

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 21 (1980)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Streikrecht in China?

Der reformpolitische Kurs in China (siehe die Untersuchung S. I bis IV) betrifft nicht zuletzt auch soziale Fragen. So billigt man den Arbeitern heute zu, dass sie für «gerechtfertigte Forderungen» in den Streik treten dürfen. Die Formel ist dehnbar, aber immerhin: ein Streikrecht wird grundsätzlich anerkannt. Oder vorsichtiger gesagt: die Möglichkeit zu einem Recht auf Streik. Das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Von allen kommunistisch regierten Ländern auf der Welt gibt es sonst nur ein einziges, das ein Recht auf Streiks anerkennt: Jugoslawien. Dort finden auch in der Praxis recht häufig Streiks statt, zumeist in der Form einer kurzen Arbeitsniederlegung von ein paar Stunden.

Sonst aber ist in den «sozialistischen Ländern» der Streik verboten. Die Begründung dafür lautet, dass der Arbeiter nicht gegen die Arbeitermacht streiken könne.

In der «Beijing Rundschau» vom 6. Mai 1980 hat ein anonymen Vertreter des Allchinesischen Gewerkschaftsbundes versucht, auf die Frage zu antworten, wie man wissen könne, ob ein Streik einem gerechtfertigten Anliegen entspreche oder als Provokation aufzufassen sei. Die Problematik der gegenwärtigen Umbruchzeit kommt in seinen etwas gewundenen Ausführungen auch zur Geltung. Wir bringen die Frage und die Antwort aus der chinesischen Quelle.

Frage: Wie kann man beurteilen, ob die Forderungen der Arbeiter gerechtfertigt sind oder nicht, wenn sie in den Streik treten? Wie kann man entscheiden, ob ein Streik eine von schlechten Elementen angestiftete Provokation ist oder nicht?

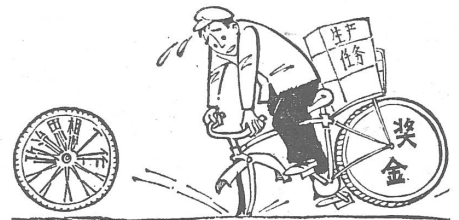
Antwort: Im sozialistischen China sind die Arbeiter und Angestellten die Herren des Landes und der Betriebe. Unter normalen Bedingungen brauchen sie nicht zum Mittel des Streiks zu

greifen, um die Erfüllung ihrer Forderungen zu erreichen, denn es gibt viele andere demokratische Kanäle, die sie benutzen können. Zum Beispiel können sie durch die Gewerkschaft bei den zuständigen Abteilungen ihre Forderungen vorbringen oder unmittelbar mit der Werkleitung bzw. der betreffenden Abteilung sprechen oder Briefe an höhere Instanzen und auch an die Regierung schreiben.

Viele Betriebe haben die Praxis der Belegschaftsvertreterversammlung wiederhergestellt oder sind dabei, dies zu tun. Im allgemeinen wird die Versammlung alle drei Monate einberufen, auf der wichtige Probleme der Betriebe und dringende Forderungen der Belegschaft erörtert werden. Die Meinungen und Forderungen der Belegschaft können durch Diskussion auf der Versammlung angemessen behandelt werden.

Wenn es zu einem Streik kommt, müssen die Gewerkschaften mit den betreffenden Industrie- und Arbeitsabteilungen die Ursachen untersuchen und die Probleme in richtiger Weise lösen.

Die Beurteilung, ob die Forderungen der Belegschaft gerecht oder ungerecht sind, geschieht hauptsächlich auf Grundlage der Verfassung, der Gesetze, der Richtlinien und der Politik sowie der betreffenden Bestimmungen unseres Landes. Wenn die Hauptursache eines Streiks auf den Bürokratismus der Betriebsleitung zurückzuführen ist, muss die Gewerkschaft im Namen der Arbeiter und Angestellten diesen entschieden bekämpfen und die betreffenden Abteilungen auffordern, die Probleme so schnell wie



Eine interessante «Ausgleichscharikatur» aus der «Beijing Rundschau» vom 13. 5. 1980. Das Vorder- und Hinterrad ist die politisch-ideologische Erziehung, das Hinterrad ist die Prämie, und als Gepäck wird die Produktionsaufgabe (Plansoll) befördert.

Die Bildlegende enthält die Mahnung: «Weder das eine noch das andere darf fehlen.» Soweit eine Warnung, dass man auf die Nase fliegt, wenn man nur an die Prämie denkt. Oder eine Aufforderung, ob aller Umstellung auf materielle Anreize doch nicht die Ideologie zu vergessen.

Aber: Das Velo hat eindeutig Hinterradantrieb, und das ist bei der heutigen Wirtschaftspolitik eben doch die Meinung.

möglich zu beheben. Sollten manche vernünftige Forderungen aus Mangel an Geldmitteln oder Material nicht unmittelbar befriedigt werden können, muss die Gewerkschaft unter der Belegschaft entsprechende Ueberzeugungsarbeit leisten. Gewöhnlich können die Fragen eines Streiks auf diese Weise gelöst werden. Nach all dem ist es dann nicht schwierig herauszufinden, ob schlechte Elemente die Anstifter des Streiks sind.

Die Werbung chinesischer Firmen auf dem Binnenmarkt wird konkurrenzbewusst

Kauft lieber unsere Produkte

Der wirtschaftspolitische Reformkurs in China hat auch das Bild der Presse verändert. In der «Volkszeitung» von Beijing (Peking), der «Renmin Ribao», haben Inserate für den Binnenmarkt Einzug gehalten, die in einem zumeist halbseitigen Block zusammengefasst werden. Wir zeigen als Beispiel aus der Nummer vom 6. Juni 1980 das Inserat, mit welchem eine (natürlich staatliche) Firma für ihren elektrischen Backofen wirbt: «Im Vergleich zu andern Modellen ist unser Backofen kleiner und spart Strom.» Die Unternehmen, die früher ihren staatlich gesicherten Absatz hatten, müssen sich wenigstens teilweise heute selber um den Markt kümmern oder mitbekümmern. Das macht sie unter anderem qualitätsbewusster.

Teppiche als Kunstwerke.

Wir haben im Orient Teppiche gefunden, die so einzig sind in ihrer Art, so wertvoll und schön, dass sie die Bezeichnung Kunstwerk ohne weiteres verdienen.

Weil sie so selten, alt und kostbar sind, haben wir diese Teppiche in einer Sammler-Kollektion zusammengefasst.

Wenn Sie Ihr gutes Geld in wertbeständigen, heute noch günstigen Teppichen anlegen wollen, sollten Sie das lieber heute als erst morgen tun.

Geelhaar

W. Geelhaar AG, Thunstrasse 7, 3000 Bern 6
Marktgasse 42, 3011 Bern
Teppich-Showroom Zürich, Zwiherstr. 35, 8004 Zürich

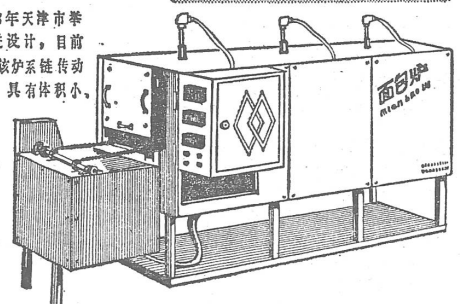
JYML-2型 面包炉

天津市
仪表元件一厂

此种小型面包炉系本厂自行设计的新产品，曾在1978年天津市举办的职工食堂面包展览会上展出，受到好评。经不断改进设计，目前生产的JYML-2型面包炉，结构更加先进与完善。该炉系链传动组合式烤炉，采用远红外加热新技术，与其它烤炉相比，具有体积小、耗电少、效率高和造型美观、易于搬运安装等特点。炉温可自动控制，操作简便，连续烘烤，质量稳定。除可烤制面包外，还可烤制糕点、饼干、烧饼等食品，适用于工矿机关食堂、旅游单位、饭店及中小城市面包厂。

规格分3米（每小时40公斤左右）、5米（每小时70公斤左右）两种，根据用户不同要求可单独设计制作，并协助用户进行安装和调试。

欢迎广大用户来人函订货。



电话：2.2987 电报挂号：5725 地址：天津市南开区广开四马路189号